

Nur Mitschwätzen ist nicht

Viel Arbeit und viel Einfluss für den Vertreter des Schwarzwaldvereins in Nationalpark-Rat und -Beirat

Von Heinz Wicht



Als Besonderheit des Nationalparks Schwarzwald (NLP) wurde im Gesetz der Nationalparkverwaltung ein Nationalpark-Rat als oberstes Entscheidungsgremium und ein Beirat als beratendes Fachgremium zur Seite gestellt. Im NLP-Rat sind die NLP-Gemeinden, die betroffenen Landkreise und das Land Baden-Württemberg vertreten; in diesem Gremium fallen alle wichtigen Entscheidungen.

Der Beirat wiederum hat die Aufgabe, den Rat und die Verwaltung fachlich zu beraten. In ihm ist von den Forst-, Jagd- und Naturschutzverbänden über Repräsentanten aus den Bereichen Tourismus, Bildung, Rettungswesen und Sport bis hin zu Verbänden und Institutionen aus Holzwirtschaft, Gastronomie, Landwirtschaft und Wissenschaft eine große Bandbreite an Kompetenzen versammelt. Insgesamt sind 32 Verbände und Institutionen im Beirat vertreten, allerdings beteiligen sich an der tatsächlichen, inhaltlichen Arbeit deutlich weniger. Im Gesetz zum Nationalpark ist der Schwarzwaldverein als wichtiger Inter-

essenverband für den Beirat gesetzt.

Der Beirat bereitet Vorlagen und Beschlüsse vor, über die der NLP-Rat später entscheidet. Vier Vertreter des Beirats nehmen an den Sitzungen des Rats teil. Als Vertreter des Schwarzwaldvereins im Beirat bin ich einer der Entsandten des Beirats in den Rat und erhalte alle entsprechenden Informationen zu den Ratssitzungen. Seit der ersten Sitzung im März 2015 hatten die Gremien bis Ende 2016 insgesamt 11 Sitzungen – eine ordentliche Taktung! Inzwischen ist bereits eine gewisse Arbeitsroutine erreicht. Satzungsmäßig ist festgelegt, dass die Sitzungen des Beirates nichtöffentlich sind. Damit unterliegen auch

die Ergebnisse einer gewissen Vertraulichkeit. Für Außenstehende ist das vielleicht ein Manko, jedoch schützt und beruhigt das die Sachdiskussion im Gremium.

Der Nationalparkplan – ein Staffellauf mit vielen Einzelstartern

Natürlich standen am Anfang der Aufbau der Verwaltung, viele Bestandserhebungen zum Start von Forschung und Monitoring im Vordergrund. Nun ist die Erarbeitung des Nationalparkplanes die Hauptaufgabe. Für seine Erstellung besteht eine enge Zeitvorgabe von fünf Jahren. Er wurde in Teilpläne, sogenannte Module, aufgeteilt, die zeitlich und sachlich abgestuft abgearbeitet werden. Erstes Modul war die Planung der Infrastruktureinrichtungen, wie Nationalpark-Zentrum, Infozentrum, Ranger- und Infostellen. Das Borkenkäfermanagement läuft wegen seiner Brisanz von Beginn an. Verkehrskonzeption und Tourismuskonzeption sind ebenfalls früh gestartet. Die Erhebungen und Planungen zur Zonierung des NLP in Kern-, Ent-

wicklungs- und Managementzone wurden ebenfalls schon früh, noch 2014, auf den Weg gebracht. Sie sind Grundlage für die beiden Kernmodule „Wegekonzeption“ und „Waldmanagement“. Die Gleichzeitigkeit und Vielschichtigkeit fordert jeden im Beirat doch erheblich – „nur Mitschwätzen“ ist also nicht!

Das Wegemodul – ein Kernmodul für den NLP und den Schwarzwaldverein

Die NLP-Verwaltung ist bei der Erarbeitung des Nationalparkplanes auf das Wissen und die Erfahrungen vor Ort angewiesen. Dies wird über eine intensive Beteiligung genutzt. Das Wegekonzept muss unter anderem auch dem Bildungsziel und der touristischen Ausrichtung des NLP entsprechen. Es muss am Naturraum und am Naturerlebnis, an den Bildungszielen, der Erholung sowie den Bedürfnissen der Besucherinnen und Besucher ausgerichtet sein und auch dem Naturschutz gerecht werden.

Die Arbeiten zur Wegekonzeption begannen bereits im Frühjahr 2015 mit intensiven Bestandserhebungen. Dabei wurde auf vorhandenen Grundlagen vor Ort aufgebaut, beispielsweise auf die Kartengrundlage des Schwarzwaldvereins zurückgegriffen. Bereits in diesem frühen Stadium war der Schwarzwaldverein intensiv beteiligt. Es fanden mehrere konstruktive Arbeitstreffen der NLP-Verwaltung mit dem Hauptverein, unserem Wegereferent und den örtlichen Wegewarten statt. Darüber hinaus wurden die Gemeinden und weitere Vereine und Verbände angehört. Aus dieser intensiven Beteiligung ergaben sich über 600 Anmerkungen zum Wegekonzept.

Im Sommer 2016 begann die Nationalparkverwaltung, ein Grobkonzept zum

Wegemodul auszuarbeiten. Hierzu wurde eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der NLP-Verwaltung und des Beirates gebildet. Es war selbstverständlich, dass ich mich als Vertreter des Schwarzwaldvereins und Beiratsmitglied zur Mitarbeit in dieser Arbeitsgruppe meldete. Es begann ein intensiver Austausch von Sachargumenten in mehreren Arbeitssitzungen. Unterschiedlichste Fragestellungen wie „Welche Wege werden noch benötigt? Wie viele bereits ausgewiesene Wege können übernommen werden? Welche Strecken können mehrfach (Wandern, Radfahren, Reiten) benutzt werden? Welche Wegabschnitte müssen im Winter gesperrt sein? Wo bestehen wichtige touristische Angebote? Wo sind zertifizierte Wanderwege?“ wurden diskutiert.

In dieser intensiven Phase gab es laufend Rückkoppelungen zwischen mir und der Hauptgeschäftsstelle in Freiburg. Das „Kurzpaspsspiel“ mit der Geschäftsstelle und dem Hauptverein klappte für meine Begriffe sehr gut. Die wesentlichen Knackpunkte für den Schwarzwaldverein sind nun im Konzept berücksichtigt. Bei einigen Punkten konnten tragbare Kompromisslösungen erreicht werden. Das in der Arbeitsgruppe erarbeitete Konzept wurde vom Beirat Ende Oktober 2016 diskutiert und abgestimmt. Das Wegekonzept wird Anfang 2017 für eine Online-Beteiligungsrunde veröffentlicht. Daran können sich alle Schwarzwaldvereins-Mitglieder beteiligen. Nach einer Überarbeitung auf der Grundlage der Anregungen soll das Wegekonzept im Frühjahr vom NLP-Rat beschlossen werden. Allerdings ist im Beirat und in der Verwaltung klar, dass das Wegekonzept im Detail einer laufenden Anpassung bedarf.

Was sind die Erfahrungen aus der Arbeit im Beirat?

Der Schwarzwaldverein ist als kompetenter Partner beim Nationalpark anerkannt. Die NLP-Verwaltung praktiziert eine breite und offene Beteiligung zu allen Planungen und Entwicklungen im NLP. Konstruktive Mitarbeit im Beirat wird geschätzt und gern angenommen. Die Bandbreite der fachlichen Kompetenzen führt zu ausgewogeneren Ergebnissen. Der Beirat ist kein „Abnick-Gremium“, sondern leistet mit der Verwaltung entscheidende Vorbereitung für die Entscheidungen des NLP-Rates.

Die mitwirkenden Verbände und Institutionen erhalten Teilhabe an der positiven Öffentlichkeitswirkung des Nationalpark Schwarzwald. Es wäre deshalb aus meiner Sicht sehr wünschenswert, wenn auch die vom Nationalpark berührten Ortsgruppen sich mehr für den und im NLP einbringen. Das Vertrauen von Seiten der Nationalparkverwaltung ist da, wie auch die aktuelle Vereinbarung zur Durchführung von Wanderungen und Führungen mit dem Schwarzwaldverein unterstreicht. Gegenüber einer früheren sehr juristischen Version befindet sich diese durchaus auf Augenhöhe. Von einem Engagement der Ortsgruppen im Nationalpark könnte der Schwarzwaldverein in der Öffentlichkeit nur profitieren.

Ich bin überzeugt, dass sich die konstruktive Mitarbeit bei der Erarbeitung des NLP-Planes, aber auch die Teilnahme am dauerhaften Beteiligungsprozess im Nationalpark für den Schwarzwaldverein positiv auszahlt.

Betretensrecht für Wandergruppen

Nach längeren Verhandlungen zwischen Vereinsleitung und Nationalparkverwaltung wurde der Zugang in den Nationalpark für Wandergruppen des Schwarzwaldvereins vertraglich geregelt. Dieser Gestattungsvertrag ergänzt das Nationalparkgesetz.

Folgende Vereinbarungen wurden getroffen:

- Wanderführer der Ortsgruppen des Schwarzwaldvereins können mit ihren Gruppen im Nationalpark wandern.
- Voraussetzung ist die Anmeldung der Wanderung bei der Nationalparkverwaltung mindestens vier Wochen vor dem Termin.
- Der Schwarzwaldverein empfiehlt seinen Ortsgruppen, für thematische Führungen im Nationalpark kundige Führer zu nehmen. Weitere Informationen finden Sie hier:

www.schwarzwald-nationalpark.de/erleben/angebote-fuer-gruppen/#c952



Heinz Wicht ist als Forstdirektor Bezirksleiter im Kreisforstamt Rastatt und langjähriges Mitglied im Schwarzwaldverein Malsch. Er wurde vom Präsidium als Beauftragter des Schwarzwaldvereins für den Nationalpark bestellt und ist Mitglied im NLP-Beirat.